

## Vorlage an den Landrat

### **Beantwortung der Interpellation 2023/346 von Lucia Mikeler Knaack: «Praktikumsplätze für die Ausbildung von Hebammen: Finanzierung und Sicherstellung»** 2023/346

vom 29. August 2023

#### **1. Text der Interpellation**

Am 22. Juni 2023 reichte Lucia Mikeler Knaack die Interpellation 2023/346 «Praktikumsplätze für die Ausbildung von Hebammen: Finanzierung und Sicherstellung» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

*Der Bachelorstudiengang Hebamme bereitet Studierende auf einen berufsqualifizierenden Abschluss vor, der ihnen ermöglicht, als Hebamme tätig zu sein und dabei die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft in ihre klinische Praxis einzubeziehen. Hebammen begleiten Hausgeburten, sie arbeiten in Geburtshäusern oder in Spitälern. In den unterschiedlichen Settings werden unterschiedliche Erfahrungen gemacht und unterschiedliche Kompetenzen sind nötig. Ganz besonders wichtig ist es für die Hebammen in Ausbildung, dass sie Erfahrungen bei Geburten sammeln können. Denn damit das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen werden kann, müssen die Studierenden einschlägige EU-Vorgaben erfüllen, so u.a. die Leitung von 40 Geburten. Diese Kompetenzen können ausschliesslich in einer Gebärabteilung erworben werden. Die zur Verfügung stehenden Praktikumsplätze in diesen spezialisierten Abteilungen sind das Nadelöhr.*

*Die Finanzierung der Praktikumsplätze in Spitälern erfolgt über die Fallpauschalen. Ob aber genügend Praktikumsplätze zur Verfügung stehen, damit die Hebammenstudierende ausreichend Erfahrungen bei Geburten in allen drei Settings sammeln können, ist nicht klar. Zudem werden frei praktizierende Hebammen, die Hausgeburten begleiten, für die Begleitung einer Studentin nicht finanziert.*

Aus diesem Grund wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- 1) *Wie viele Hebammen werden jährlich im Kanton Basellandschaft ausgebildet?*
- 2) *Wie viele Institutionen bieten Praktikumsplätze an, wie viele Plätze bieten die einzelnen Institutionen für Hebammenstudierende an und wie viele Praktika werden pro Jahr an diesen Institutionen in einer Gebärabteilung absolviert? Ich bitte um eine Übersicht über die letzten fünf Jahre.*
- 3) *Wie viele Geburten gab es in den verschiedenen Institutionen in denselben Jahren?*

4) *Wie werden die Ausbildungspraktika für Hebammen in den verschiedenen Settings (Spital, HGGH, Geburtshäuser und Hausgeburten) sichergestellt und wie werden die Praktika in den verschiedenen Settings finanziert?*

5) *Wie können Hebammen in Ausbildung in den Praktika Hausgeburten begleiten?*  
Parlamentarischer Vorstoss, 2023/346 2/2

6) *Wie können Hebammen in Ausbildung in den Praktika Erfahrungen bei hebammengeleiteten Geburten erwerben?*

## **2. Einleitende Bemerkungen**

Zur Beantwortung der Fragen der Interpellation wurden die beiden Häuser im Kanton Basel-Landschaft per Fragebogen kontaktiert, die aktuell «Gebärabteilungen» (Geburtshaus TagMond und Frauenklinik des Kantonsspitals Baselland) führen. In Ergänzung wurde der Schweizerische Hebammenverband (SHV), Sektion Basel um eine Einschätzung gebeten. Die Informationen zum Geburtshaus Ambra<sup>1</sup> wurden ebenfalls vom SHV zur Verfügung gestellt. Die Fragen 1, 3 bis 6 wurden von der Berner Fachhochschule (BFH) als für die Region beider Basel zuständige Ausbildungsinstitution beantwortet. Die Befragung erfolgte in der Zeit vom 13. Juli 2023 bis zum 3. August 2023. Der Regierungsrat weist darauf hin, dass zeitgleich eine Interpellation von Grossrätin Salome Bessenich im Kanton Basel-Stadt eingegangen ist. Aus diesem Grund wurde die Befragung zwischen beiden Kantonen koordiniert.

Die Fragen zwei und drei werden zusammengenommen in der Tabelle 1 beantwortet:

## **3. Beantwortung der Fragen**

1. *Wie viele Hebammen werden jährlich im Kanton Basel-Landschaft ausgebildet?*

Die Hebammenausbildung erfolgt durch die Berner Fachhochschule als zuständige Ausbildungsinstitution. Im Kanton Basel-Landschaft bieten Partnerorganisationen Praktikumsplätze für die in der Ausbildung vorgesehenen Praxismodule an. Die Anzahl von jährlich im Kanton Basel-Landschaft ausgebildeten Hebammen liegt geschätzt im einstelligen Bereich. Exaktere Aussagen können auf Grund der geschilderten Ausgangslage nicht getroffen werden.

2. *Wie viele Institutionen bieten Praktikumsplätze an, wie viele Plätze bieten die einzelnen Institutionen für Hebammenstudierende an und wie viele Praktika werden pro Jahr an diesen Institutionen in einer Gebärabteilung absolviert? Ich bitte um eine Übersicht über die letzten fünf Jahre.*

Siehe Tabelle 1

3. *Wie viele Geburten gab es in den verschiedenen Institutionen in denselben Jahren?*

Siehe Tabelle 1

---

<sup>1</sup> Im Verlauf des Jahres 2023 hat das Geburtshaus Ambra verlauten lassen, dass es «in eine noch nicht weiter definierte Pause geht» (siehe <https://www.gebaeren.ch/>)

## Antworten zu Fragen 2 bis 3

Fragen / Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023 1. HJ (prov.)
<b>1. Wie viele Praktikumsplätze für Hebammenstudierende bietet die Institution an?</b>						
Geburtshaus TagMond	1	1	1	1	1	1
Geburtshaus Ambra	1	1	1	1	1	0
Kantonsspital Baselland, Standort Liestal	3	3	3	3	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4</b>
<b>2. Wie viele Praktika werden in der Gebärabteilung absolviert?</b>						
Geburtshaus TagMond	3	3	3	3	3	3
Geburtshaus Ambra	1	1	1	1	1	0
Kantonsspital Baselland, Standort Liestal	8	8	8	8	8	8
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>11</b>
<b>3. Wie viele Geburten gab es in der Institution?</b>						
Geburtshaus TagMond	63	69	63	62	88	38
Geburtshaus Ambra	56	53	59	58	61	9
Kantonsspital Baselland, Standort Liestal	565	504	589	558	558	215
<b>Gesamt</b>	<b>684</b>	<b>626</b>	<b>711</b>	<b>678</b>	<b>707</b>	<b>262</b>

Tabelle 1

4. *Wie werden die Ausbildungspraktika für Hebammen in den verschiedenen Settings (Spital, HG Gh, Geburtshäuser und Hausgeburten) sichergestellt und wie werden die Praktika in den verschiedenen Settings finanziert?*

Frage	Settings	Antwort
Wie werden die Ausbildungspraktika für Hebammen in den verschiedenen Settings sichergestellt?	Spital	Gebärsaal, Wochenbett, Gynäkologie  Die Sicherstellung der Praktika auf den Stationen (Planung und Einteilung, das Begleiten und Qualifizieren) wird durch die Berufsbildungsverantwortliche FH und die Leitende Hebamme am Standort Liestal des KSBL sowie durch die zuständigen Berufsbildnerinnen gewährleistet. Die Transfercoachings werden geplant und regelmässig durchgeführt.
	Hebammengeleitete Geburtshilfe (HG Gh)	Das Angebot ist beim KSBL im Aufbau – voraussichtlicher Start: Herbst 2023
	Geburtshäuser	Für die Hebammschülerin gibt es eine hauptverantwortliche Hebamme. Die Schülerin wird von allen anderen Hebammen für Schwangerschaftskontrollen, Geburten und externe Wochenbettbetreuungen mitgenommen. Sie hat auch die Möglichkeit, bei den stationären Wochenbetten mitzulaufen.
	Hausgeburten	Siehe Frage 5
Wie werden die Praktika in den verschiedenen Settings finanziert?	Spital	Das KSBL hat mit der Berner Fachhochschule einen Rahmenvertrag. Das KSBL finanziert den Praktikumslohn der Hebammenstudierenden.
	Hebammengeleitete Geburtshilfe (HG Gh)	Im KSBL in Aufbau.
	Geburtshäuser	Die Fallpauschale reicht nur beschränkt. Die Studierenden der Berner Fachhochschule erhalten pro Woche einen Praktikumslohn in Höhe von 230 Franken und 20 Franken Spesenentschädigung. Der Mehraufwand für die Hebammen wird nicht finanziert, da die Ressourcen nicht ausreichen.
	Hausgeburten	Siehe Frage 5

Tabelle 2

5. *Wie können Hebammen in Ausbildung in den Praktika Hausgeburten begleiten?*

Nach Auskunft der Berner Fachhochschule stellt sich die Situation wie folgt dar: «Inwiefern Hebammen in Ausbildung in den Praktika Hausgeburten begleiten können, ist von zahlreichen Faktoren abhängig und in der Regel vereinzelt möglich. Folglich kann der Theorie-Praxistransfer im Bereich «Hausgeburtshilfe» nur rudimentär erfolgen, da die Voraussetzungen für die freiberuflichen Hebammen dafür oft zu hoch und die Rahmenbedingungen nicht gegeben sind. Um trotzdem einen Einblick in die Hausgeburtshilfe zu erlangen, organisieren sich Studierende in Eigenverantwortung ein sogenanntes «Einblickpraktikum» von 1 bis 3 Wochen bei freipraktizierenden Hebammen, welche idealerweise Hausgeburten durchführen, so auch in den beiden Kantonen Basel-Landschaft/Basel-Stadt. Die Studierenden sind in diesem Einblickpraktikum in der Rolle der Beobachtenden und übernehmen i.d.R. keinen aktiven Part bei der Begleitung einer Hausgeburt. Im Kanton Basel-Landschaft bietet zudem das Geburtshaus

TagMond den Studierenden an, bei Hausgeburten dabei zu sein. Das KSBL hat kein Angebot für Hausgeburten. Studierende haben aber die Möglichkeit, an Notfalleinsätzen der Ambulanz teilzunehmen.

6. *Wie können Hebammen in Ausbildung in den Praktika Erfahrungen bei hebammengeleiteten Geburten erwerben?*

Die Berner Fachhochschule berichtet, dass der Einsatz von Studierenden im Rahmen ihrer Praxismodule in hebammengeleiteten Abteilungen von vielen Faktoren abhängig (u.a. Personalsituation, Erfahrung, Arbeitsvolumen, etc.) ist. Im Konzept des KSBL ist vorgesehen, dass die Studierenden in die hebammengeleiteten Geburten miteinbezogen werden sollen.

Liestal, 29. August 2023

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich